

Fernsehbilder von Edgar Leissing

Ausstellung in der Tangente: Michael Köhlmeier eröffnet

Liechtensteiner Vaterland

Samstag, 5. März 1988

(Eing.)—Der erste Gast der Galerie Tangente im neuen Jahr kommt aus Bregenz. Es handelt sich um Edgar Leissing. Seine Ausstellung „Fernsehbilder“ wird am Freitag, den 11. März, um 20 Uhr, von dem Vorarlberger Schriftsteller Michael Köhlmeier eröffnet.

Edgar Leissing (Jg. 1960) ist bei uns kein ganz Unbekannter mehr. Bilder von ihm waren bereits im Rahmen der Ausstellung „Rheinzeichen“ zu sehen. In Österreich beobachtete man seine Entwicklung seit 1983 mit Interesse. Damals begann er mit seinen Fernseh- und Fotoarbeiten, die ihm inzwischen den Kulturpreis der Stadt Feldkirch eingetragen haben. Seit 1984 betreibt er auch eine Kupferdruckwerkstatt in Bregenz und nimmt Aufträge von Künstlern entgegen.

Sittengemälde

Ursprünglich hat Edgar Leissing direkt vor dem Fernsehapparat gemalt, bzw. gezeichnet. Das geschah unter grösster Anspannung, weil er das Motiv nicht festhalten konnte. Später wurde ab Bildschirm fotografiert. Mit dem Stativ neben sich, registriert Edgar Leissing kaum noch gesprochene Sprache, sondern reagiert nur noch auf Bilder. Seine Schnapsschüsse gefrieren den Moment ein. Später werden die Bilder aus ihrem Zusammenhang gelöst, auf die Leinwand projiziert und übermalt. Das Ergebnis ist kein Abbild der Vorlage, sondern eher eines von Edgar Leissing als idealtypischer Fernsehzuschauer.

Oft schafft der Künstler später neue Bildfolgen, in denen er neue Zusammenhänge schafft, z.B. zwischen Sex und Gewalt oder hoher Politik und Nahungsaufnahme. Das verschafft dem Betrachter verblüffende Einsichten und wirkt zuweilen sehr komisch. Wie Ru-

dolf Sagmeister meint, erinnern die mehrteiligen Bilderwände an Sittengemälde...

Die Ausstellung von Edgar Leissing in der Tangente dauert bis 27. März und ist jeweils Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

«Fernsehbilder» von Leissing

Ab morgen Ausstellung in der Eschner Tangente

Morgen Freitag, 11. März, um 20 Uhr, wird in der Tangente in Eschen die Ausstellung «Fernsehbilder» von Edgar Leissing eröffnet. Einführende Worte spricht der Vorarlberger Schriftsteller Michael Köhlmeier.

Edgar Leissing stammt aus Bregenz und ist u. a. Kulturpreisträger der Stadt Feldkirch. Mit seinen 28 Jahren hat er bereits eine ganze Reihe Ausstellungen hinter sich. In Liechtenstein ist er im Rahmen des letzten «Rheinzeichens» im vergangenen Sommer zu sehen gewesen.

In Vorarlberg kennt man ihn als Inhaber eines Kupferdruckateliers und als Urheber der Fernsehbilder, von denen eine ganze Reihe in der Tangente zu sehen sein werden. Dabei handelt es sich um Bilder nach Bildern. Oder sogar um Bilder aus dritter Hand. Denn sie sind nicht nach der Wirklichkeit gemalt, sondern nach Fotos von Fernsehfilmen. Das muss man sich folgendermassen vorstellen. Edgar Leissing sitzt neben seinem Fotoapparat vor dem Fernseher und macht Momentaufnahmen von Szenen, die ihn gerade ansprechen. Erst in einer späteren Phase trifft er eine Auswahl, projiziert die Fotos auf Leinwand und malt sie aus. Dabei geschieht das Verblüffende: Anstatt dass der Abklatsch eines Abklatsches entsteht, wird die eigentliche Wirklichkeit sichtbar. So kommt es vor, dass erst durch das Gemälde der Schauspieler im Politiker sichtbar wird.

Wie Filmsequenzen haben diese Fernsehbilder oft Anfang und Ende. Sie sind lesbar wie ein Comic Strip. Daneben

zeigt die Tangente Zeichnungen und Druckgrafik. Immer steht der Mensch im Mittelpunkt, manchmal der prominente Politiker, manchmal der anonyme Durchschnittsbürger. In den meisten Fällen erkennt man plötzlich hinter einer dicken Schicht aus Ölfarbe das wahre Gesicht des Dargestellten.

Die Ausstellung dauert bis 27. März und ist jeweils Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Bilder aus zweiter und dritter Hand von Edgar Leissing sind ab morgen in der Eschner Tangente zu sehen.

Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 10. März 1988